Verbandsmitteilungen des VSE = Communications de l'UCS

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Bulletin des Schweizerischen Elektrotechnischen Vereins, des Verbandes Schweizerischer Elektrizitätsunternehmen = Bulletin de l'Association Suisse des Electriciens, de l'Association des Entreprises électriques suisses**

Band (Jahr): **66 (1975)**

Heft 5

PDF erstellt am: **30.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

313. Sitzung des Vorstandes

Am 30. Januar 1975 tagte in Zürich unter dem Vorsitz seines Präsidenten, Herrn Dr. C. Babaiantz, Direktionspräsident der EOS, der Vorstand des VSE. Neben Wahlgeschäften und weiteren administrativen Fragen pflog er eine Aussprache über den Fremdgeldbedarf der Elektrizitätswerke. Breiten Raum nahm sodann die energiepolitische Zielsetzung des Verbandes in Anspruch, wobei im Interesse der Landesversorgung einer grösseren Diversifikation der Energieträger das Primat zukommt. Weiter nahm der Vorstand mit Bedauern vom Vorschlag einer eidgenössischen Studienkommission um Erhöhung des Wasserzinses von bisher Fr. 12.50 auf Fr. 17.50 pro Bruttopferdekraft Kenntnis und genehmigte eine entsprechende Eingabe, in der ausdrücklich darauf hingewiesen wurde, dass die Elektrizitätswerke neben dem üblichen Wasserzins und anderen Abgaben noch weitere bedeutende Leistungen zur Verbesserung der Infrastruktur in den Konzessionsgemeinden erbringen.

Weiter genehmigte der Vorstand eine vom Sekretariat und der Kommission für Rechtsfragen ausgearbeitete Vernehmlassung zum Vorentwurf zu einem Bundesgesetz über den Umweltschutz. Bei allem Verständnis für die Belange des Umweltschutzes kommen sowohl die Rechtskommission wie auch der Vorstand zum Schluss, dass der vorgeschlagene Gesetzesentwurf weder realistisch noch praktikabel ist. An seiner Stelle wird die Schaffung dreier Spezialgesetze vorgeschlagen, nämlich über die Reinhaltung der Luft, über die Bekämpfung des Lärms und über die Abfallbewirtschaftung. Die übrigen im Gesetzesentwurf behandelten Teilgebiete könnten alsdann nach Massgabe ihrer Dringlichkeit und Vollziehbarkeit in einem späteren Zeitpunkt in Angriff genommen werden. Nach Ansicht des Vorstandes kann damit dem Umweltschutzgedanken besser Rechnung getragen werden als mit dem vorgeschlagenen Vorentwurf. *Br*

313e Séance du Comité

Le Comité de l'UCS a tenu séance à Zurich le 30 janvier 1975 sous la présidence de M. C. Babaiantz, président de la direction de l'EOS. Après avoir procédé à diverses nominations et réglé quelques questions administratives, il a porté ses discussions sur les besoins des centrales électriques en capitaux étrangers. Un long débat a été ensuite consacré aux objectifs de politique énergétique de l'Union, l'accent se portant, dans l'intérêt d'un approvisionnement sûr du pays, sur une plus grande diversification des agents énergétiques. Puis, le Comité a pris connaissance avec regret d'une proposition, formulée par une commission fédérale d'étude, visant à porter de Fr. 12.50 à Fr. 17.50 par cheval théorique le montant légal de la redevance hydraulique; il a approuvé à ce sujet une déclaration relevant que les centrales électriques, outre les droits d'eau usuels et autres prestations, contribuent de façon appréciable à améliorer l'infrastructure des communes concédantes.

Enfin, le Comité a approuvé un mémoire élaboré par le Secrétariat et la Commission pour les questions juridiques au sujet d'un projet de loi fédérale sur la protection de l'environnement. Tout en reconnaissant pleinement la nécessité de protéger l'environnement, le Comité comme la Commission juridique parviennent à la conclusion que le projet de loi proposé n'est ni réaliste, ni applicable. En lieu et place, ils suggèrent de promulguer trois lois distinctes: l'une sur la protection de l'air, l'autre sur la lutte contre le bruit et la troisième sur la récupération des déchets. Les autres domaines particuliers qu'aborde le projet de loi pourraient être traités ultérieurement selon l'urgence et les possibilités. Le Comité estime qu'il serait ainsi mieux tenu compte des nécessités de la protection de l'environnement que ce n'est le cas dans le projet proposé. *Br*

Kommission für die Einkaufsabteilung des VSE

An der Sitzung vom 13. Februar 1975 nahm die Kommission für die Einkaufsabteilung des VSE von der Jahresrechnung und dem Jahresbericht für das Jahr 1974 sowie vom Budget 1976 Kenntnis, denen sie Genehmigung erteilte. Zur Behandlung kamen noch zwei neue Lieferungsabkommen wie auch eine Abänderung eines bestehenden Abkommens im Sinne einer Verrechnungsvereinfachung. Die zur Tradition gewordenen Regionalbesprechungen über Einkaufsfragen wurden wie folgt festgelegt: Für die welsche Schweiz am 6. Mai 1975 in Neuchâtel. Für die deutschsprachigen Mitglieder finden sie an folgenden Daten statt: 18., 23., 24. und 30. September 1975. Die einzelnen Tagungsorte werden später festgelegt.

Ferner nahm die Kommission Kenntnis von den neu durchgeführten Goodwill-Aktionen der Einkaufsabteilung. Diese Goodwill-Artikel, wie Papierservietten, Plastik-Tragtaschen und Jasskarten, können noch beim VSE-Sekretariat bezogen werden. *H*

Commission pour la section des achats

Lors de sa séance du 13 février 1975, la commission de la section des achats de l'UCS a pris connaissance et ratifié les comptes et le rapport de gestion pour l'année 1974 ainsi que le budget pour 1976.

Deux nouveaux contrats de fourniture ont été traités et afin de simplifier la facturation, un contrat en vigueur a été modifié.

Les rencontres régionales traditionnelles consacrées à des questions d'achat ont été fixées comme suit:
Pour la Suisse romande le 6 mai 1975 à Neuchâtel.
Pour les membres de langue alémanique, elles sont prévues les 18/23/24 et 30 septembre 1975, en des lieux qui seront fixés ultérieurement.

En outre, la commission a pris connaissance des nouvelles campagnes de goodwill de la section des achats. Ces articles goodwill, tels que serviettes en papier, sacs en plastic et cartes à jouer, peuvent être commandés au secrétariat de l'UCS. *H*

Arbeitsgruppe für die Numerierung und Sortimentsreduktion von Netzmaterial

An ihrer Arbeitssitzung vom 19. Dezember 1974 nahm die Arbeitsgruppe Kenntnis von dem aus der Vernehmlassung eingegangenen Abschnitt «F» Freileitungsmaterial des zu schaffenden Normkataloges. Es wurden das Arbeitsprogramm für das weitere Vorgehen sowie die Auswertung dieser Vernehmlassung festgelegt, um baldmöglichst einen definitiven Katalog dieser Materialgruppe erstellen zu können.

Auch der zweite Abschnitt «Kabel» konnte weitgehend bereinigt werden, so dass auch dieser in absehbarer Zeit in Vernehmlassung gegeben werden kann. *H*

Groupe de travail pour la numérotation et la réduction des assortiments du matériel de réseaux

Lors de sa séance du 19 décembre 1974 le groupe de travail a pris connaissance du paragraphe pour la mise au point du catalogue des normes des lignes aériennes. Ce paragraphe avait été préalablement soumis à un examen. Afin de pouvoir établir un catalogue définitif de ce matériel, un programme a été fixé pour la continuation de ce travail et pour examiner les propositions faites lors de cet examen.

Le deuxième paragraphe «câbles» a été mis au net, il nous sera donc possible de le soumettre prochainement à un examen. *H*

Arbeitsgruppe für Berufsbildung

An der Sitzung der Arbeitsgruppe für Bildungsfragen, an welcher auch die Mitglieder der Arbeitsausschüsse «Werkstattlehrgang» und «Normallehrplan» teilnahmen, konnte unter der

Groupe de travail pour la formation professionnelle

Au cours de la séance du groupe de travail pour la formation professionnelle, à laquelle prirent part aussi les membres des comités de travail «apprentissage d'atelier» et «programme nor-

Mithilfe eines Vertreters des BIGA das weitere Vorgehen festgelegt werden. Nach Verhandlungen zwischen Werkvertretern und der Direktion des BIGA konnte das BIGA von der Notwendigkeit der Schaffung des Berufes «Netzelektriker» überzeugt werden. Die Berufslehre soll drei Jahre dauern und auch den Abschlussklassenschülern zugänglich sein. Die seinerzeitige Bedingung eines Anschlusses an den vom VSEI vorgeschlagenen Beruf «Elektromonteur und Elektroinstallateur» wurde fallengelassen. Anderseits sollen im Beruf «Netzelektriker» auch die Lehrlinge der VFFK (Vereinigung von Firmen für elektrische Freileitungen und Kabelanlagen) ausgebildet werden können. *Hf*

Arbeitsgruppe «Schweizerische Störungs- und Schadenstatistik»

Am 13. Januar 1975 tagte die *Arbeitsgruppe «Schweizerische Störungs- und Schadenstatistik»* zum zweitenmal, diesmal unter dem eigentlichen Vorsitz von S. Föllmi, Elektrizitätswerke des Kantons Zürich. Aus dem Entwurf von zwei Untergruppen wurde ein 1. Gesamtentwurf des Kennziffernverzeichnisses teilweise aufgestellt. Erneut stand die zeitliche Erfassung von Unterbrechungen im Vordergrund, aufgrund welcher ein Vergleich der Betriebsqualität zwischen verschiedenen Netzen möglich ist. Es zeigte sich im weiteren, dass der Terminologie besondere Aufmerksamkeit zu schenken ist, damit in den Diskussionen keine Missverständnisse auftreten können. Die an der letzten Sitzung festgelegten Spannungsgruppen wurden leicht modifiziert. Unter anderem umfasst die Gruppe Niederspannung den Bereich von über 50 V bis 1100 V. Ob betriebsmässige Ausschaltungen in der Statistik zu berücksichtigen sind, hängt z. B. davon ab, ob sie im Zusammenhang mit Rückmeldungen stehen. Ausgeschaltete Leitungen, welche zu jeder Zeit ohne Gefahr eingeschaltet werden könnten, gelten als verfügbar und gehören demnach nicht unter die ausgefallenen Netzelemente. Die Verfügbarkeit stellt neben den Störungen und Schäden einen dritten Begriff dar, der im besonderen zu untersuchen ist. Es wurde festgestellt, dass Erdseile auch in Mittelspannungsnetzen die Störungsanfälligkeit der Leitung vermindern.

Die nächste Sitzung wurde auf Dienstag, 25. März 1975, anberaumt.

Störungs- und Schadenstatistik schon vor 80 Jahren!

Die Anwendungsbereiche und allgemein die Verwendbarkeit von Störungs- und Schadenstatistiken wird in Fachkreisen immer wieder diskutiert. In diesen Zusammenhang darf auf die Jahresberichte der Mitgliedwerke des VSE im ersten Geschäftsjahr des VSE hingewiesen werden, welche die sogenannte «Statistik der Störungen und Unfälle» enthalten. Aus einer Zusammenfassung der Statistiken der betreffenden Werke gehen als Störungen folgende Arten hervor:

- Drahtbrüche
- Stangenbrände
- Stangenbrüche
- Gestürzte Stangen
- Durchschläge an unterirdischen Kabeln
- Durchschläge an Transformatoren
- Blitzschläge in Hoch- und Niederspannungsleitungen
- Unfälle (Personenschäden)

Dabei werden im wesentlichen der Zeitpunkt des Eintretens, Ursache und Auswirkungen der Störungen bzw. Unfälle sowie die besonderen Umstände angegeben. Dies zeigt, dass die Werke schon vor Jahrzehnten solche Statistiken als notwendig und nützlich betrachteten und auch systematisch führten. *Rd*

Koordinierte Werkvorschriften im Kanton Bern

Die im Jahre 1972 vom VSE herausgegebenen Empfehlungen für die Herausgabe von Werkvorschriften über die Erstellung von elektrischen Hausinstallationen haben in der Schweiz zur weitgehenden Vereinheitlichung der einzelnen Werkvorschriften geführt. Im weitern entstanden inzwischen in mehreren Regionen gemeinschaftliche, ebenfalls den Empfehlungen angepasste Vorschriften, die gleichzeitig für verschiedene Elektrizitätswerke gültig sind. So haben nun auch im Kanton Bern 108 Werke regionale Werkvorschriften herausgegeben. Es dürfte sich hier um die grösste Anzahl Werke handeln, die sich in der Schweiz zu ge-

malisé», on a pu fixer la marche à suivre, avec un représentant de l'OFIAMT. A la suite de pourparlers entre des représentants des usines et la direction de l'OFIAMT, ce dernier a pu être convaincu de la nécessité de créer la profession d'«électricien de réseau». L'apprentissage durera trois ans et sera aussi accessible aux élèves des classes de clôture. On a laissé tomber la condition, faite en son temps, d'un raccordement à la profession de «monteur électricien et installateur électricien» proposée par l'USIE. Par ailleurs, les apprentis de l'Association de firmes pour lignes aériennes et installations de câbles (AFLC) devront pouvoir aussi être formés dans la profession d'«électricien de réseau». *Hf*

Groupe de travail «Statistique suisse des perturbations et dommages»

Le *Groupe de travail «Statistique suisse des perturbations et dommages»* a siégé pour la seconde fois le 13 janvier 1975, cette fois-ci sous la présidence de M. S. Föllmi, des Entreprises Electriques du canton de Zurich. Partant du projet de deux sous-groupes, il a élaboré en partie un premier projet de registre des indices. Il s'agissait une fois de plus de situer les interruptions dans le temps, afin de pouvoir établir une comparaison des différents réseaux quant à leur qualité en service. On a reconnu en outre qu'il convient de vouer une attention spéciale à la terminologie, pour éviter tout malentendu dans les discussions. Les catégories de tension fixées à la dernière séance ont été légèrement modifiées. Entre autres, la catégorie de la basse tension embrasse la gamme de 51 V jusqu'à 1100 V. Quant à savoir si les déclenchements en service doivent figurer dans la statistique, cela dépend s'ils ont été quittancés ou non. Les lignes déclenchées qui pourraient être réenclenchées n'importe quand sans danger, passent pour être disponibles et ne figurent donc pas parmi les éléments de réseau hors service. A côté des perturbations et des dommages, la disponibilité représente une troisième notion, qu'il convient d'examiner. On a constaté que, dans les réseaux à moyenne tension également, les cordes de terre diminuent la sensibilité de la ligne aux perturbations.

La prochaine séance a été fixée à mardi, 25 mars 1975.

Une statistique des perturbations et dommages depuis 80 ans!

Les champs d'application et en général l'utilisation de statistiques des perturbations et dommages font de plus en plus l'objet de discussions chez les exploitants. A ce propos, nous renvoyons aux rapports annuels des entreprises membres de l'UCS, qui figurent dans le premier rapport de gestion de l'UCS (1895), lesquels contiennent la «statistique des perturbations et des accidents». Il ressort de l'ensemble de ces statistiques que les perturbations étaient de nature diverse, soit

- rupture de conducteurs
- poteaux incendiés
- rupture de poteaux
- poteaux renversés
- claquage aux câbles souterrains
- claquage aux transformateurs
- coups de foudre sur les lignes à haute et à basse tension
- accidents de personnes

Sont indiqués principalement: le moment où ont eu lieu des perturbations ou des accidents, leurs causes et leurs effets, ainsi que les circonstances particulières. Ceci montre que les entreprises estimaient déjà depuis des décennies de telles statistiques nécessaires et utiles, et qu'elles les tenaient aussi à jour systématiquement. *Rd*

Prescriptions de distributeurs coordonnées dans le canton de Berne

Les Recommandations pour l'élaboration de prescriptions de distributeurs sur les installations électriques intérieures, éditées en 1972, ont abouti en Suisse à une vaste unification des diverses prescriptions. En outre, quelques prescriptions régionales adaptées également aux recommandations ont pris naissance, valables simultanément pour différentes entreprises d'électricité. C'est ainsi que, dans le canton de Berne aussi, 108 entreprises ont édité de telles prescriptions. Il s'agit sans doute ici du plus grand nombre d'usines associées en Suisse pour adopter des prescrip-

meinsamen Werkvorschriften zusammengeschlossen haben. Die neuen Vorschriften sind betitelt mit «Werkvorschriften über die Erstellung von elektrischen Hausinstallationen» und tragen die Kurzbezeichnung BeWV in deutsch und BePDIE in französisch. Ein Vorschriftenausschuss aus sechs grösseren Werken bereinigte unter der Federführung der Bernischen Kraftwerke AG an 14 Sitzungen vom 20. Oktober 1972 bis 31. März 1974 über 50 Ungleichheiten in den einzelnen Werkvorschriften. Die Bedeutung dieser Anpassungen geht aus der Tatsache hervor, dass pro Werk etwa 10 bis 49 geläufige Bestimmungen zugunsten der Einheitlichkeit geändert werden mussten. Diese Änderungen waren nur nach eingehenden Untersuchungen und Abklärungen und auch auf Grund des guten Willens möglich.

Der Aussenstehende glaubt oft schlechthin, dass die Werkvorschriften nur die Hausinstallationspraxis betreffe; dies ist jedoch nur bedingt der Fall. Die Vorschriften der Werke finden ihren Ursprung in den Bedingungen und Tarifen für die Lieferung elektrischer Energie an Letztabnehmer sowie Grossbezüger und berühren folglich

– die Hausanschlussbedingungen, hiermit auch den Netzausbau und müssen deshalb Rücksicht nehmen auf die unterschiedlichen Eigentumsgrenzen zwischen Werk und Bezüger;

– die Anordnung der Tarifapparate (Mess-, Steuer-, Sperr- und Freigabeapparate), deren Eigentum, Schaltungsart und Zugänglichkeit;

– das Meldewesen, das dem Administrativsektor der Energieverrechnung optimal dienen soll und trotzdem so gestaltet sein muss, dass es der installierenden Firma nicht über Gebühr Arbeit verursacht;

– die weder in den eidgenössischen Vorschriften noch Regeln bzw. Normen enthaltenen oder sonstwie festgelegten, aber im Interesse der Werke liegenden Qualitätsbelange für den Energiebezüger.

Die im Kanton Bern erarbeiteten Vorschriftentexte, Tabellen, Zeichnungen und Schemata wurden im Anschluss an die 7. Lesung in deutscher und französischer Fassung zur Vernehmlassung an etwa 110 Werke und andere einschlägige Fachgremien, so dem Eidgenössischen Starkstrominspektorat und dem Kantonal-Bernischen Verband der Elektroinstallationsfirmen unterbreitet und ihnen die Möglichkeit geboten, Wünsche anzubringen oder Fragen zu stellen. Davon ist denn auch ausgiebig Gebrauch gemacht worden, und nach neuer Überarbeitung konnten per 1. Januar 1975 die BeWV bzw. BePDIE in Ringbuch A5 zum Selbstkostenpreis an die Interessenten abgegeben werden.

Die Bezüger der regionalen Werkvorschriften sowie ihre Anzahl bezogener Exemplare sind in der EDV-Anlage der BKW gespeichert, so dass auch Änderungen, Ergänzungen (Blattauswechslungen) gewährleistet sind. *Rd*

Eduard Imhof, Kartograph, 80jährig

Am 25. Januar 1975 konnte Professor Eduard Imhof seinen 80jährigen Geburtstag begehen und auf ein ausgefülltes Leben zurückblicken. Während über 40 Jahren Lehrtätigkeit an der Eidgenössischen Technischen Hochschule in der Sparte Kartographie konnte er sein profundes Wissen an die Studenten der Abteilungen Bau-, Vermessungs- und Kulturingenieurwesen vermitteln.

Die Verbindung mit der Elektrizitätswirtschaft wurde von Professor Imhof durch die kartographische Gestaltung des bekannten «Atlas der Schweiz» hergestellt. Im Blatt 59 «Energiewirtschaft: Elektrizität» wurde in enger Zusammenarbeit mit H. Wüger, alt Direktor der Elektrizitätswerke des Kantons Zürich eine Karte über die schweizerischen Kraftwerke und Hochspannungsübertragungsleitungen geschaffen, die in Bezug auf ihre Aussagekraft vorbildlich ist.

Wir entbieten Professor Imhof zum Beginn seines neunten Lebens-Jahrzehnts unsere besten Wünsche.

Anmeldung zur Meisterprüfung VSEI/VSE

Die nächsten Meisterprüfungen für Elektroinstallateure finden im Oktober und Dezember 1975 statt. Für die Prüfungen gilt das Meisterprüfungs-Reglement vom 1. September 1969, welches am 1. Juli 1970 in Kraft getreten ist.

tions en commun. Les nouvelles prescriptions ont pour titre «Prescriptions relatives à l'établissement d'installations électriques intérieures» (en abrégé BePDIE). Un comité formé de représentants de 6 grandes entreprises d'électricité, présidé par les Forces Motrices Bernoises SA, a aplani au cours de 14 séances tenues entre le 20 octobre 1972 et le 31 mars 1974, plus de 50 inégalités dans les différentes prescriptions individuelles. L'importance de ces adaptations ressort du fait qu'environ 10 à 49 dispositions courantes par entreprise ont dû être modifiées au profit de l'unification. Ces modifications n'ont été possibles qu'après des recherches et éclaircissements approfondis, et aussi grâce à la bonne volonté.

Pour les non-initiés, les prescriptions en question concernent simplement la pratique en matière d'installations électriques intérieures, ce qui n'est le cas que sous réserve. Ces prescriptions ont leur origine dans les conditions et tarifs pour la fourniture d'énergie électrique au consommateur, ainsi qu'aux grands consommateurs, et touchent par conséquent

– les conditions de raccordement, donc aussi l'extension du réseau, et doivent par conséquent tenir compte des limites de propriété entre l'entreprise et le consommateur;

– la disposition des appareils de tarification (mesure, commande, blocage et libération), leur appartenance, schéma et accès;

– la signalisation, pour permettre au secteur administratif de facturer l'énergie de manière optimale et qui doit malgré cela ne pas occasionner trop de travail à l'installateur;

– les exigences de la qualité pour le consommateur d'énergie, qui ne sont contenues ni dans les prescriptions fédérales, ni dans les règles ou normes, ou ailleurs encore, mais sont dans l'intérêt de l'entreprise.

Après une septième lecture, les textes de prescriptions, tableaux, dessins et schéma mis au point dans le canton de Berne ont été soumis, en allemand et en français, à quelque 110 entreprises et autres milieux compétents, ainsi qu'à l'Inspection fédérale des installations à courant fort et à l'Association cantonale bernoise des installateurs-électriciens, pour leur donner la possibilité de formuler des vœux ou de poser des questions. Il a été fait un large usage de cette possibilité; après un nouveau remaniement, les BePDIE ont pu être remises le 1er janvier 1975 aux intéressés au prix coûtant.

Les acheteurs des prescriptions régionales, comme le nombre de leurs exemplaires commandés sont enregistrés aux FMB, de sorte que les modifications et changements (échange de feuilles) sont garantis. *Rd*

Edouard Imhof, cartographe, a 80 ans

Le 25 janvier 1975, jour de son 80e anniversaire, le professeur Edouard Imhof pouvait jeter un coup d'œil en arrière sur une carrière bien remplie. Titulaire de la chaire de cartographie à l'Ecole Polytechnique Fédérale de Zurich durant plus de 40 ans, il a fait bénéficier de ses profondes connaissances quantité d'étudiants des sections de génie civil, de géodésie et de génie rural.

Sa jonction avec l'économie électrique, le professeur Imhof l'a faite par le truchement de son «Atlas de la Suisse» bien connu. Avec la feuille 59, intitulée «Economie énergétique: l'électricité», il a créé en collaboration avec H. Wüger, ancien directeur des Entreprises Electriques du canton de Zurich, une carte des centrales hydrauliques et lignes de transport à haute tension de la Suisse, qui est un modèle du genre.

A l'occasion de son entrée dans la neuvième décennie, nous présentons au professeur Imhof nos félicitations et nos meilleurs vœux.

Inscription à l'examen de maîtrise USIE/UCS

Le prochain examen de maîtrise pour installateur-électriciens aura lieu en octobre 1975. Pour cet examen sera appliqué le Règlement des examens de maîtrise dans la profession d'installateur-électricien du 1er septembre 1969, entré en vigueur le 1er juillet 1970.

Les intéressés sont priés de s'inscrire uniquement s'ils ont effectivement l'intention de participer à cet examen. L'inscrip-

Es wollen sich nur Kandidaten anmelden, die auch wirklich an den genannten beiden Prüfungen teilzunehmen wünschen. Anmeldungen für spätere Meisterprüfungen können nicht entgegengenommen werden.

Anmeldeformulare und Reglement können beim Sekretariat des *Verbandes Schweizerischer Elektro-Installationsfirmen VSEI,* Splügenstrasse 6, Postfach, 8027 Zürich (Telefon 01 / 36 72 66) bezogen werden.

Die Anmeldung hat in der Zeit vom 1. bis 15. April 1975 an die obenerwähnte Adresse zu erfolgen, unter Beilage folgender Unterlagen:

1 Anmeldeformular (vollständig ausgefüllt und unterzeichnet)
1 Lebenslauf (datiert und persönlich unterschrieben)
1 Leumunds-Zeugnis neueren Datums
1 Fähigkeitszeugnis der Lehrabschlussprüfung, eventuell Diplom, und sämtliche Arbeitsausweise.

Mangelhafte oder verspätet eingehende Anmeldungen können nicht berücksichtigt werden. Anfragen betreffend die Einteilung bitten wir zu unterlassen; die Interessenten werden von uns ca. einen Monat nach Ablauf der Anmeldefrist benachrichtigt.

Meisterprüfungskommission VSEI/VSE

tion concerne exclusivement l'examen en question et ne peut être prise en considération pour des examens ayant lieu plus tard.

Le formulaire d'inscription ainsi que le Règlement des examens de maîtrise seront livrés sur demande par le Secrétariat central de *l'Union Suisse des Installateurs-Electriciens USIE,* Splügenstrasse 6, case postale, 8027 Zürich (téléphone 01 / 36 72 66).

Le délai d'inscription est fixé du 1er au 15 avril 1975; veuillez remettre votre inscription à l'adresse susmentionnée, en ajoutant les pièces suivantes:

1 formulaire d'inscription, dûment rempli et signé,
1 curriculum vitae, daté et signé,
1 certificat de bonne vie et mœurs récent,
1 certificat de capacité, éventuellement diplômes, et toutes les attestations de travail.

Des inscriptions incomplètes ou arrivant trop tard ne pourront pas être prises en considération. Nous prions de vouloir s'abstenir de demandes concernant l'admission; les intéressés seront informés par notre secrétariat un mois environ après expiration du délai d'inscription.

Commission des examens de maîtrise USIE/UCS

Pressespiegel – Reflets de presse

Diese Rubrik umfasst Veröffentlichungen (teilweise auszugsweise) in Tageszeitungen und Zeitschriften über energiewirtschaftliche und energiepolitische Themen. Sie decken sich nicht in jedem Fall mit der Meinung der Redaktion.

Cette rubrique résume (en partie sous forme d'extraits) des articles parus dans les quotidiens et périodiques sur des sujets touchant à l'économie ou à la politique énergétiques sans pour autant refléter toujours l'opinion de la rédaction.

«Winter» macht Stromrationierung unnötig

S. D. Diesen Frühling sind keine Stromrationierungsmassnahmen nötig, weil der Winter ungewöhnlich mild ist und der Herbst ausserordentlich niederschlagsreich war, teilt der Verband Schweizerischer Elektrizitätswerke (VSE) mit. Hätte dieser Winter allerdings langdauernde Kälteperioden gebracht, wie sie in der Schweiz früher oft vorgekommen sind, wäre die Notwendigkeit kaum zu umgehen gewesen, Stromverbrauchseinschränkungen in Kraft zu setzen.

Flusskraftwerke produzierten überdurchschnittlich gut

Die Grundlagen zu solchen Rationierungen sind für die nächsten Winter mit dem vorsorglich gefassten Bundesbeschluss über die Elektrizitätsversorgung im Falle von Knappheit geschaffen worden. Die Elektrizitätswirtschaft rechnet damit, dass im Winter der Verbrauch elektrischer Energie bei steigender Aussentemperatur pro Grad Celsius um etwa 0,8 Prozent abnimmt. Allein im Januar sind infolge der hohen Temperaturen, die um ungefähr 6 Grad über dem langjährigen Mittel lagen, an die 5 Prozent elektrischer Energie eingespart worden. Die gute Wasserführung der Flüsse während der letzten Monate ermöglichte erstmals nach vier trockenen Vergleichsperioden wieder eine überdurchschnittliche Stromerzeugung in den Flusskraftwerken. Da die Stromproduktion auch heute noch zu etwa drei Vierteln auf der Nutzung der einheimischen Wasserkräfte beruht, wirkt sich dies auf die Verfügbarkeit elektrischer Energie sehr vorteilhaft aus. Deshalb musste die in den Stauseen der Alpen gespeicherte Wasserreserve nicht vorzeitig beansprucht werden, und die Speicherseen sind im gesamtschweizerischen Durchschnitt zurzeit immer noch zu mehr als 50 Prozent gefüllt.

Produktionsüberschuss zu erwarten

Dieser Vorrat allein könnte den Bedarf der Schweiz an elektrischer Energie bis Ende April während je vier Werktagen pro Woche decken. Für die übrigen drei Tage stehen die Flusskraftwerke und die Wärmekraftwerke (die drei Kernkraftwerke Beznau I, II, Mühleberg und das mit Erdöl betriebene thermische Kraftwerk Chavalon) zur Verfügung. Insgesamt lassen die aussergewöhnlich günstigen Umstände für diesen Winter sogar einen Produktionsüberschuss erwarten, der ins Ausland exportiert werden kann. *«Berner Tagblatt», Bern, 18. Februar 1975*

Kernkraftwerke – ein neues Versicherungsrisiko?

Fle. Die Weltassekuranz hat sich, wie *Dr. M. E. Eisenring,* Verwaltungsratspräsident der Schweizerischen Rückversicherungs-Gesellschaft, in einem Vortrag vor Versicherungsfachleuten in Zürich darlegte, sehr *frühzeitig* mit dem Risiko im Zusammenhang mit Kernkraftwerken befasst. Es handelt sich hierbei um das repräsentativste Beispiel jener Gruppe von Risiken, die sich aus der Nachkriegs-Technologie entwickelt haben. In bezug auf das Thema *Sicherheit* nimmt die Assekuranz unter den Diskussionspartnern – im Gegensatz namentlich zu den Gegnern von Kernkraftwerken – insofern eine meist zu wenig hervorgehobene Sonderstellung ein, als für sie diese Frage nicht in mehr oder weniger unverbindlichen Diskussionen erschöpft ist; die Fragestellung birgt für den Versicherer in sich, ob er eines Tages in die Lage kommen könnte, unter einer *Kernkraftwerk-Haftpflicht-Police* Summen auf den Tisch legen zu müssen, die – nach apokalyptischen Perspektiven der Gegner – Hunderte von Millionen Franken betragen dürften. Vor einer derartigen Entscheidung müssen alle Emotionen positiver oder negativer Provenienz verstummen, und allein die Wissenschafter haben das Wort. Es scheint deshalb selbstverständlich, dass sich die Assekuranz diese ganze Problematik während Jahrzehnten sehr gründlich überlegt hat. Und diese Überlegungen dauern an. Dabei wird unter anderem berücksichtigt, dass durch weltweit verflochtene, sogenannte *Atompools* etwa 200 produzierende Kernkraftwerke versichert sind, wobei innert 19 Jahren der Kernkraftwerk-Versicherung diverse Schäden – Feuer, Maschinendefekte, Betriebsunterbrüche usw. – aufgetreten sind; doch eigentliche Atomschäden waren